

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gnade Gottes, als der höchste Trost gläubiger Kinder Gottes, sonderlich zur Zeit der Noth, und in der Stunde des Todes, wurde, da der ...

Jani, David Eberhard

Halle, 1765

VD18 13067109

Zweyten Theil, auf gläubige Kinder Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190590

Weise nicht geschiehet, daß Berge und Hügel wanken und weichen; denn der Herr hat sie fest gegründet; und obs außerordentlich, etwa durch Erderschütterung, geschehen möchte, daß die Berge versinken: so soll doch meine Gnade unerschüttert, unbewegt und ewig fest bleiben.

Wie theuer ist also deine Güte, o Gott, deine Gnade, deine ewige Gnade, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügel trauen, Ps. 36, 8. Ach, daß sie denn nur alle, die von Gott so hochbegnadigten und so theuer erlöseten, traueten, und von Herzen glaubten! Gläubige Kinder Gottes sind, die an der ewigen Gnade Gottes Theil nehmen. Also sehen wir im

Zweiten Theil, auf gläubige Kinder Gottes.

Es sind aus Vergleichung unseres Textes gläubige Kinder Gottes, die auf die Gnade Gottes in Christo, ihre Hoffnung und alles ihr Vertrauen die Seligkeit gründen; die sich des von Herzen freuen und getrösten, daß der Bund des Friedens in Christo geschlossen sey; die sich die Gnade und den Frieden, das ganze Verdienst Christi, speciell zu eignen: Meine Gnade soll nicht von Dir weichen. Es sind gläubige Kinder Gottes, die mit Gott im Bunde stehen, und mit ihm ewig vereinigt zu bleiben, von Herzen begehren. Ach aber, wie wenige sind, die also von Herzen glauben? Wie wenige sind, die in der rechten Ordnung, in der Ordnung einer rechtschaffenen Buße und Bekehrung des Herzens glauben! Wir wenige sind, die die untrüglichen Kennzeichen und Früchte des Glau-

Glaubens an sich spühren lassen! Hilf HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. Ps. 12, 2. Der Glaube ist nicht jedermanns Ding, 2Thess. 3, 2. es glauben nicht alle. Und gleichwohl ist's nicht anders möglich; wenn einer an der Gnade Gottes in Christo Theil nehmen, und sich dessen freuen und trösten will, daß er einen gnädigen Gott habe, so ist's nicht anders möglich, als daß er glaube, daß er Buße thue und glaube, und durch den Glauben neu geböhren werde, und ein rechtschaffen fromm Leben vor dem HERRN führe.

Wie der Grund der Seligkeit in der pur lautern unverdienten Gnade Gottes ewig festgesetzt ist, und keiner anders, als aus lauter Gnade durch Christum vor Gott gerecht und selig werden soll: also ist auch die Ordnung Gottes, die Ordnung des Glaubens, des in wahrer Buße durch den heiligen Geist gewirkten Glaubens, des Glaubens, dadurch man eine neue Creatur wird, des Glaubens, der in der Liebe thätig ist; diese Ordnung Gottes ist ewig festgesetzt. Es ist Gottes wahrhaftiger Wille, und sein beschwornener Wille: So wahr, als ich lebe, spricht der HErr HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Ezech. 33, 11. Aus welchem Worte Gottes unwidersprechlich klar ist, einmal, daß Gott aller und ieder Menschen Seligkeit wolle; er wolle, soviel an ihm ist, und so wahr der HERR lebt, daß sie alle leben, und Theil nehmen an aller seiner Gnade: daß er aber auch vors andere wolle, daß sie in der Wahrheit glauben, und durch den Glauben wiedergeböhren und bekehret werden. Wo es hieran fehlet, so fehlt's am Besten, es fehlt an der Gnade Gottes.

Wie

Wie sehr irren also die Menschen, wie sehr betrügen sie sich in ihrer Meynung, wenn sie sich der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, und des Verdienstes Christi getreuen, ohne Buße zu thun, ohne sich von Herzen zu dem lebendigen Gott zu bekehren, ohne Glauben, ohne den Kampf der Buße und des Glaubens treulich zu kämpfen. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, und so ergreiffe das ewige Leben. 1 Timoth. 6, 12.

Inzwischen ist so viel gewiß, Gott wolle, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, 1 Timoth. 2, 4. und er wolle nicht, daß Jemand verlohren werde, 2 Petr. 3, 9. GOTT hält Jedermann vor den Glauben, Apost. Gesch. 17, 31. Er beruft Jedermann, und ist von ganzem Herzen willig, die Gabe des Glaubens Jedermann zu schenken.

Wolan alle, die ihr durstig seyd, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, und kaufet ohne Geld und umsonst; es soll lauter Gnade seyn, heist es Jes. 55, 1. So beruft und lockt Gott der Herr jedermann; er schließt niemand aus von seiner Gnade. Wolan alle; er will mit jedermann den ewigen Gnadenbund aufrichten; nur daß sich denn auch ein ieder zum Brunnen der Gnade und des Lebens von ganzem Herzen nahe; nur, daß er in wahrhaftigem Gefühl der Sünde, in Verleugnung aller eigenen Gerechtigkeit, und im herzlichsten, sehnlichsten Verlangen nur nach Gnade, komme; nur daß er nach v. 6. den HERRN suche, und anrufe, NB. suche und anrufe; nur daß im Geiste kein falsch sey, und der Gottlose von seinem Wege, und der Uebelthäter seine

seine Gedanken lasse, und sich zu dem HErrn seinem Gott bekehre, so, so will er sich über ihn erbarmen, und viel vergeben, v. 7.

Diejenigen nun, die sich durch Gottes Gnade dazu aufwecken lassen, die mit der ihnen zuvorkommenden Gnade Gottes treu umgehen, die Gott suchen und anrufen, die da bitten, suchen, und anklopfen, Matth. 7. Die darnach ringen, durch die enge Pforte einzugehen, Luc. 13.; die durch Gottes Gnade des wahrhaftigen und beständigen Vorsatzes sind, von allen Sünden abzustehen, und ihr Leben allerdings zu bessern: Diese sind, die man gläubige Kinder Gottes nennen kann, diese sind, denen Gott den Trost der Gnade zukommen läßt: Da heißt zu rechter Zeit: Sey getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, du hast Gnade bey Gott funden: Denen schenckt Gott den Geist der Kindschaft, und die gewisse lebendige Hoffnung des ewigen Lebens. Und o wie selig sind solche gläubige Kinder Gottes! Und, sollte nicht ein ieder ein herkömmliches, beständiges Verlangen darnach tragen, daß er doch nur in der Zahl der wenigen Gläubigen, der wenigen Auserwählten seyn möchte, die Gnade bey Gott funden, die mit Gott im Bunde stehen, im Bunde des Friedens, eines ewigen Friedens, eines ewigen vollkommenen Wohlsseyns. Der HErr thue Barmherzigkeit an uns allen, daß wir alle bedencken zu dieser unserer Zeit, was zu unserm Frieden dienet, Luc. 19, 42.; daß wir die Zeit der Gnade nicht versäumen. Der HErr thue Barmherzigkeit an uns allen, daß wir ihn suchen und anrufen; daß wir dis, in aller unserer übrigen, etwa noch wenigen Lebenszeit, unsere ganze Sache seyn lassen, ihn zu suchen und anzurufen; von Herzens-Grund zu glauben, im Glauben gegründet, befestiget und erhalten zu werden.

„Bitte